



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

120-Jahrfeier der Abteilung Höxter

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

Die Fachbereiche, die Gastprofessoren zu Einladungen vorschlagen, werden daher dringend gebeten, bei der Abstimmung der Termine auch die Vermietung der Gästewohnung mit zu berücksichtigen. Andernfalls muß das "Experiment Gästewohnung" als gescheitert angesehen werden und die Wohnung müßte nach bereits relativ kurzer Mietzeit gekündigt werden.

Anfragen auf Überlassung der "Gästewohnung" für die Gastprofessoren sind zu richten an das Dezernat 4 - Herrn Hagenbach -.



Die Festveranstaltung in der Marienkirche in Höxter war einer der Höhepunkte anlässlich der 120-Jahrfeier der Abteilung. Rektor Buttler unterstrich in seiner Festansprache die Notwendigkeit von Hochschulgründungen gerade in infra-strukturell peripheren Räumen.

120-JAHR-FEIER DER ABTEILUNG HÖXTER

"In der Bewertung der Regionalpolitik der Bundesrepublik Deutschland hat sich herausgestellt, daß Hochschulgründungen in peripheren Räumen zu den wirksamsten Instrumenten der Raumordnung und Wirtschaftsförde-

rung gezählt haben. Ist in einer Region kein Ausbildungsangebot vorhanden, gehen Ausbildungswillige nicht an einen anderen Ort, sondern verzichten auf die diesbezügliche Ausbildung."

Mit diesen Worten umriß der Rektor der Universität-GH-Paderborn, Prof. Dr. Friedrich Buttler, die Notwendigkeit und Bedeutung der Abteilung Höxter der Paderborner Hochschule für die Region und die Stadt. Buttler verband dies gleichsam mit dem Wunsch nach einer noch besseren Verbindung zwischen Stadt, Region und Hochschule. Die Zeit sei reif, die gegenseitige Isolation zu überwinden, Schwellen- und Berührungspunkte auf beiden Seiten drastisch abzubauen, konstatierte der Rektor in seinem Festvortrag anläßlich der 120-Jahr-Feier der Abteilung Höxter, deren geschichtliche Wurzel bis ins Jahr 1864 mit der Gründung der Baugewerkschule durch den Architekten Möllinger zurückreichen.

Die Festveranstaltung am 16. Juni in der Marienkirche war ein Höhepunkt der Feierlichkeiten und wurde von zahlreichen Repräsentanten aus der Politik, der Wirtschaft, der Verwaltung, den Kirchen, des Gesundheitswesens und der Hochschule besucht.

Landrat Alex Brunberg und Dorothee Baumgarten, Bürgermeisterin der Stadt Höxter, ein Vertreter des Vereins der Förderer und Freunde der ehemaligen Ingenieurschule für Bauwesen Höxter und ein Vertreter der Absolventen- und Fördervereinigung als auch der ReStA-Vorsitzende, Peter von dem Berge, drückten in ihren Festvorträgen die Verbundenheit zum höxteraner Institut aus.

Abteilungssprecher Prof. Helmut Ringe brachte in seiner Begrüßungsansprache seine Freude über die zahlreich erschienenen Gäste zum Ausdruck. "Wir haben die Marienkirche als Versammlungsort gewählt, um in der Mitte der Stadt zu sein, zu der wir gehören", meinte Ringe. Das Hochschulorchester sorgte für den festlichen musikalischen Rahmen unter der Leitung von Prof. Dr. Wilfried Fischer.

Rektor Buttler bezog, neben einer kurzen Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der vormaligen Baugewerkschule, insbesondere Stellung zur gegenwärtigen Situation der Abteilung Höxter als wissenschaftliche Institution. Die Hochschule sei nicht nur Ort der Lehre, des Studiums und der Forschung, sondern müsse sich auch als Dienstleistungsbetrieb für die Region verstehen, so Buttler. Beratung von Firmen, staatlichen Stellen und Bürgern sei auch eine Aufgabe der Universität.

Mit Blick auf die gegenwärtige Arbeitsmarktsituation der Hochschulabsolventen, vor allem der Landespfleger in Höxter aber auch grundsätzlich der Lehramtsanwärter, warnte Buttler vor einer zu speziell ausgerichteten Qualifikation der Studenten. Er forderte eine Flexibilisierung in der Ausbildung, die es den Absolventen ermögliche, auf möglichst vielen verschiedenen Arbeitsplätzen einsetzbar zu sein. Flexibilisierung als Prinzip der Hochschulausbildung müsse aber immer im Rahmen beruflicher Identität bleiben.

Unter dem Beifall der Zuhörer bekannte sich der Rektor nachdrücklich zum Leistungsprinzip der Hochschule - nach Exzellenz zu streben - und zur Idee funktionsfähigen Wettbewerbs in und zwischen Hochschulen.

An die Adresse der beiden Fördervereinigungen der Abteilung Höxter ging Buttlers Dank für die ideelle und materielle Unterstützung und Zusammenarbeit auch in schwierigen Zeiten. Beide Vereinigungen hätten das Wohl und Wehe der Bildungseinrichtung ständig begleitet und übernahmen auch zukünftig die Funktion der Bindung der Hochschule an die Region.



Die Studenten der Landespflege am Fachbereich 7 protestierten gegen die geplante Novellierung des Landschaftsgesetzes. Ihrer Meinung nach würden die Arbeitsmarktchancen der Absolventen der Landespflege durch eine, wie sie bislang diskutiert wurde, Novelle noch geringer werden. Schon jetzt könnten rund zwei Drittel der Absolventen nicht vermittelt werden.

HÖXTERANER STUDIENTAGE 1984: SIEDLUNGSÖKOLOGIE

Siedlungsökologische Fragen standen im Mittelpunkt des "Höxteraner Studientages 1984", zu dem der Studiengang Landespflege der Abteilung Höxter der Universität-GH-Paderborn am 15. Juni eingeladen hatte. Ziel der Veranstaltung sei, so Prof. Anneliese Wolf vom Fachbereich 7, sowohl durch Information und Gedankenaustausch Theorie und Praxis der Landespflege zu vertiefen als auch die Kontakte unter den ehemaligen und derzeitigen Hochschulangehörigen zu intensivieren. Der "Höxteraner Studientag" soll zukünftig alljährlich stattfinden.